



Norbert Gruber (r.) erkundigt sich nach dem Stand der Arbeiten an der Loipe.

Hochbetrieb im Werkhof

Davos Die Durchführung von Davos Nordic bedingt minutiöse Planung und arbeitsintensive Vorbereitungen.

Schnee, die Grundlage für Wintersportler, ist in Davos seit November genügend vorhanden. Um jedoch einen Grossanlass wie den Langlauf-Weltcup vom kommenden Wochenende durchführen zu können, müssen der technische Leiter von Davos Klosters Tourismus, Norbert Gruber, und sein Team einiges bewegen. Zwei Wochen lang sind er und rund zehn Personen mit den Vorbereitungsarbeiten beschäftigt.

Als ehemaliges Mitglied des regionalen Langlaufkaders weiss Gruber um die Ansprüche, welche an die Wettkampfstrecke gestellt werden. Darum hat sein Team neuralgische Stellen, die stärker beansprucht werden, mit Kunstschnee verstärkt. Aber nicht nur die fünf Kilometer lange Wettkampfstrecke, die von der Bünda ins Flüelatal führt, fordert einiges ab. Im grossen Start-Zielgelände muss der Schnee gepresst und gewässert werden. Das Wachszelt wird dieses Jahr im Gebiet Stilli aufgebaut. «Jedes Nationalteam erhält sein eigenes Kabäuschen, abschliessbar», lacht Gruber, «schliesslich soll niemand von der angewendeten Wachsmischung erfahren». *kom*

Toni Livers, Curdin Perl, Remo Fischer und Dario Cologna (v. l.) tragen ihren Trainer Fredrik Aukland auf Händen.



FOTOS: CHRISTIAN MANZONI, MARIETTA KOBALD

Mit viel Selbstvertrauen nach Davos

Davos An den Langlauf-Weltcuprennen hofft der in Schweizer Diensten stehende norwegische Trainer Fredrik Aukland auf ein grosses Publikum.

Die Besten des Langlaufsports treffen sich dieses Wochenende in Davos, zum einzigen Weltcuprennen in der Schweiz. Das Schweizer Team wird vom Elite-Männerquartett Dario Cologna, Remo Fischer, Toni Livers und Curdin Perl angeführt. «Es ist für uns eine besondere Ehre, mit heimischer Unterstützung zu laufen», sagt ihr norwegischer Trainer Fredrik Aukland. «Um sämtlichen Erwartungen – insbesondere unseren eigenen – gerecht zu werden, bereiten wir uns mit Präzision

und Freude auf die Rennen vor.»

Eine zusätzliche Motivationspritze verleiht der Schweizer Delegation beim Heimauftritt zweifelsohne das Publikum, welches sie mit der lautstarken Unterstützung zu Höchstleistungen antreibt. Wie im Februar 2007 Toni Livers, der damals den ersten Weltcup-Triumph eines Schweizer bewerkstelligte. Angesprochen auf die Zielsetzung für die kommenden Rennen nimmt Fredrik Aukland das Wort Sieg nicht in den Mund. Er spricht in der klassischen Kategorie

von einer Klassierung in den Top Ten und von zwei weiteren in den Top 30. Im Sprintwettkampf peilen die Einheimischen zumindest eine Qualifikation für den A- oder B-Final an.

Die Athleten reisen gut vorbereitet nach Davos. Fredrik Aukland hat eine Zusammenarbeit mit einem Privatteam um seine Brüder sowie Sprint-Weltmeister Jens Arne Svartedal lanciert. Nach Aussagen des Trainers profitierten die Schweizer immens davon. «Sie haben einen Einblick erhalten, wie die norwegischen Top-Langläufer trai-

nieren, aber auch gesehen, dass sie genau so fit sind», sagt er. «Dadurch konnten sie viel Selbstvertrauen tanken.» Coop unterstützt den FIS Langlauf Weltcup Davos als Sponsor. *fua*



link www.davosnordic.ch

Weltcup Davos

Samstag, 13. Dezember

11.30 Uhr: Damen 10 km klassisch
14.30 Uhr: Herren 15 km klassisch

Sonntag, 14. Dezember

10.00 Uhr: Björn Daehlie Kids-Event
13.15 Uhr: Damen und Herren Sprint Prolog, freie Technik
15.00 Uhr: Damen und Herren Sprint Finalläufe, freie Technik

«Die Männer reissen uns mit!»

Region Seraina Mischol (27) ist die Nummer 1 im Schweizer Frauenlanglauf. An diesem Wochenende möchte sie auf ihrer Hausloipe in Davos der Weltspitze einen weiteren Schritt näher kommen.

INTERVIEW: DANIEL STEINER

Coopzeitung: Wie hat für Sie die neue Saison begonnen?

Seraina Mischol: Ich habe eine schwierige Vorbereitung hinter mir. Im Herbst machte mir eine Verletzung zu schaffen, und ich konnte während sechs Wochen nur ein alternatives Training absolvieren. Mit den bisherigen Resultaten bin ich aber zufrieden. Ich konnte trotz des Trainingsrückstandes bei allen drei Rennen in die Weltcup-Ränge laufen.

Am Wochenende findet der Weltcup in Davos vor Ihrer Haustüre statt. Ein spezielles Gefühl für Sie?

Ja, das Heimrennen ist eine besondere Motivation. Hier stehen viele Leute an der Loipe und feuern uns an. Das ist für alle Schweizer Läuferinnen und Läufer ein grosser Antrieb.

Was haben Sie sich für das Rennen vorgenommen?

Eine Platzierung kann ich nicht nennen. Ich will ein gutes Rennen laufen und die Atmosphäre geniessen. In Davos ist der nationale Stützpunkt, und wir wollen diesen Heimvorteil ausnutzen. Ich habe am vergangenen Wochenende den Weltcup in Frankreich ausgelassen und konnte so zwei Wochen lang auf der Strecke trainieren.

Können die Frauen im Schweizer Langlauf-Team vom Höhenflug der Männer profitieren?

Ja, ganz bestimmt. Die Männer reissen uns mit! Wir pushen uns gegenseitig und freuen uns über die Erfolge. Wir haben einen ähnlichen Trainingsplan und einen guten Kontakt untereinander. Die Serviceleute und Betreuer sind bei den Männern und Frauen

die gleichen. Im Gegensatz zu den Alpinen finden unsere Weltcuprennen immer am selben Ort statt.

Welches sind für Sie die weiteren Höhepunkte im Weltcupkalender?

Der Kalender hält ein dichtgedrängtes Programm bereit, in dem es nicht an Höhepunkten mangelt. Mein Augenmerk richte ich auf die Tour de Ski und auf die WM im Februar im tschechischen Liberec.

In dieser Saison ist Coop erstmals Ihr Kopfsponsor. Was bedeutet Coop für Sie?

Es ehrt mich sehr, dass ich nach 5 Jahren «Kragensponsor» Coop nun als Kopfsponsor vertreten darf, und ich versuche, das bestmögliche an Coop zurückzugeben.

link www.serainamischol.ch

